



Träger: OASE – Lebenskreis e.V. 84416 Taufkirchen (Vils)

## Konzept

# OASE - Naturkindergarten „Gänseblümchen“

---

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort

### **1. Die OASE-Philosophie als Grundlage für den Naturkindergarten**

- 1.1. Träger: Was ist OASE - Lebenskreis e.V.?
- 1.2. Die Spuren unseres Zeitgeistes
- 1.3. Wiederherstellung des Gleichgewichts

### **2. Die Konzeption des Naturkindertagens**

- 2.1. Einzugsgebiet und Einrichtung
- 2.2. Kurzinformation
- 2.3. Schwerpunktlegung der Pädagogik nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan durch das BayKiBiG

### **3. Ein Kindergarten-Konzept soll weitsichtig angelegt sein**

### **4. Die Lernorte**

- 4.1. Der Wald
- 4.2. Seniorenbegegnung
- 4.3. Kindergartenprogramm im Wasserschloss
  - 4.3.1. Musikalische Früherziehung

Impressum  
Satzung

Stand: 2023

# Kinder

wollen Menschsein lernen

Geist und Seele in sich wecken,  
ihren Körper neu entdecken,

Bäume klettern, raufen, ringen,  
tanzen, toben, malen, singen,  
laufen, fallen, weinen, lachen  
und noch viele andre Dinge machen.

Puppen wiegen,  
Sonne liegen,  
sich bewegen  
und sich regen.

Grenzen suchen  
sich dran halten,  
sich ganz leicht  
als Mensch entfalten,

Glücklich sein im Nest dem warmen,  
ausruh'n in der Eltern Armen.

**Menschsein lernen**  
**Glücklich sein**

(Verfasser: Maria Götz)



# 1. Die OASE-Philosophie als Grundlage für den Naturkindergarten

## „Förderung des Respekts gegenüber Mensch und Natur“

Diese zentrale Aussage der OASE-Philosophie ist Grundlage unseres Handelns.

### 1.1. WAS IST „OASE-LEBENSKREIS e.V.

zur Förderung und Wahrung der Menschlichkeit“ für ein gemeinnütziger Verein?

OASE-Lebenskreis wurde mit dem „1. Preis für bürgerschaftliches Engagement im Jahr 2004 vom Bayerischen Landtag“ gewürdigt.

- Der Verein besteht seit Februar 2000 in Taufkirchen/Vils und ist bestrebt, Kultur-, Bildungs-, Gesundheits- und Betreuungswesen, intergenerativ zu vernetzen.
- OASE bietet ein vielseitiges, generationsvernetzendes Kulturprogramm über das Jahr verteilt, an.
- OASE betreibt seit Sept. 2003 den ersten staatlich anerkannten, intergenerativen Naturkindergarten im Landkreis Erding, mit spezieller Pädagogik (die diesem Konzept zu entnehmen ist) und einem Mischkonzept: Wald – Raum - Seniorenheim Näheres: [www.oase-lebenskreis.de](http://www.oase-lebenskreis.de)

**O** Ordnung **A** Achtung **S** Selbstlos **E** Ehrlich

Eigenschaften die bei der OASE- Pädagogik besondere Beachtung finden:

**O**rdnung = Klare Regeln werden eingehalten

Der OASE - Naturkindergarten ist so angelegt, dass den Kindern unter Einhaltung klarer Regeln einerseits viel Freiheit in der Natur und im Freispiel eingeräumt wird, dass sie andererseits aber über eine gezielte Struktur zu Respekt gegenüber Menschen und Natur hingeführt werden.

**A**chtung = Förderung des Respekts vor dem Alter

„Älter sein“ soll für Kinder erstrebenswert sein. „Ältester“ zu sein, hat natürlich auch etwas mit geistiger Reife zu tun. Geistige Reife fundiert hauptsächlich auf einem weitsichtigen, großzügigen Charakter, zu dem die Kinder erst hingeführt werden müssen. Wird diese Entwicklung früh genug und behutsam gefördert, stärkt dies das Selbstbewusstsein und die Menschenwürde.

Die Förderung eines starken Charakters und guter Manieren, bietet dem Kind die

beste Möglichkeit, aus sich selbst heraus ein gesundes Umfeld zu schaffen. Dies ist nach Anschauung von OASE eine gute Voraussetzung für die Schule und das spätere Leben. Lehrer und Umwelt profitieren von Kindern, die einerseits selbstbewusst sind, andererseits Achtung Erwachsenen erweisen. Achtung vor Mensch und Natur wird so früh wie möglich beim Kind gefördert.

**S** elbstlos= soziales Verhalten

Soziales Verhalten und soziales Engagement wird durch das Zusammenführen mit der ältesten Generation, u.a. auch an Demenz und an der Psyche erkrankten Menschen im Seniorenheim gefördert.

**E** hrlichkeit = wird belohnt

Wenn z.B. ein Kind offen und ehrlich einen Fehler zugibt, wird es gelobt und kann sich eine „Mutkugel“ erwerben.

Aufrichtigkeit und Mut werden -unterstützt durch Rituale- besonders gefördert.



*Kultur, Bildungs-, Gesundheits- und Betreuungswesen  
bilden eine Einheit und sollen  
im Kind geweckt und zusammengeführt werden.*

## **1.2. DIE SPUREN UNSERES ZEITGEISTES**

Bei einer wachsenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen schwindet der natürliche Respekt und die Rücksichtnahme gegenüber Erwachsenen. Die

Hirnforschung hat festgestellt, dass das soziale Lernen bis zu einem Alter von ca. 6 Jahren angeeignet wird. Wenn Eltern und Erzieher(innen) in dieser Zeit des Lernens hierauf achten, kann man einem ungesunden Kreislauf entgegenwirken, der den Egoismus und die Haltlosigkeit in unserer Gesellschaft fördert. Dieses Verhalten ist Folge einer Suche nach vernünftigen Grenzen, innerhalb derer heranwachsende Menschen Halt finden können. Die OASE - Pädagogik ist deshalb darauf ausgerichtet, in Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern, menschliche Werte und somit Lebenssinn zu vermitteln. Wir sehen uns hierbei nicht als „Animateure“, sondern als Begleiter der Kinder auf ihrem Weg.

*Ein Mensch mit Herzensbildung  
hat eine stabile Voraussetzung für seinen  
gesamten Lebensweg.*

### **1.3. WIEDERHERSTELLUNG DES GLEICHGEWICHES**

Respekt, vor allem gegenüber Erwachsenen, entwickeln Kinder am natürlichsten, wenn die Jüngeren bereits innerhalb der Kindergruppe ältere Kinder respektieren lernen. Den älteren Kindern soll altersgemäß mehr Verantwortung anvertraut werden. Gute Eigenschaften wie „Mitgefühl, Treue und Pflichtbewusstsein“ sollen bereits im älteren Kind besonders gefördert werden. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und die natürliche Autorität für später, in Beruf und Familienleben. Jüngere Kinder sollen lernen, sich altersgemäß unterzuordnen (Respekt üben). Jeder Mensch ist im Leben einmal ein Anführer und dann wieder der zu Führende. Das Kind soll fähig sein zum jeweils richtigen Zeitpunkt die entsprechenden Rollen ein- und anzunehmen. Ältere Kinder lernen, Jüngere angemessen zu beschützen und wenn nötig mit Rat und Tat zu helfen. Verantwortungsgefühl, Vorbildfunktion und Hilfsbereitschaft werden somit gefördert.

OASE geht davon aus, dass jedes gesunde Kind intelligent ist und über verschiedene Talente verfügt, welche erkannt und differenziert gefördert werden müssen. „Menschliche Werte“ sind Eigenschaften, über die jedes gesunde Kind verfügt und die durch Erziehung in den lernfähigsten und jüngsten Jahren erweckt werden müssen. Respektvollen Umgang und Disziplin (Lernen von Regeln) werden deshalb im OASE-Kindergarten besonders gefördert.

Intellektuelle Leistungen in Verbindung mit guten Charaktereigenschaften bringen auf allen Ebenen und für jeden Menschen Vorteile.

- Herzensbildung soll einer Schulbildung unbedingt zugrunde liegen.
- Intellektuelle Bildung und Charakterbildung sollen eine Einheit bilden.
- Den Kindern wird geholfen, sich ihrer Talente bewusst zu werden.



## 2. Die Konzeption des OASE-Naturkindergartens

### 2.1. EINZUGSGEBIET UND EINRICHTUNG

Die Gemeinde Taufkirchen (Vils) liegt im östlichen Landkreis von Erding und ist hier zweitgrößte Gemeinde und hat ca. 10.600 Einwohner. Der OASE-Naturkindergarten „Gänseblümchen“ ist einer von 7 Kindergärten im Gemeindebereich und rundet ein vielfältiges Betreuungsangebot ab.

Für unseren Naturkindergarten nutzen wir ein großflächiges Waldgebiet, welches in das Gemeindegebiet Hohenpolding übergeht.

### 2.2. KURZINFORMATION

#### **Für wen ist der OASE - Naturkindergarten geeignet?**

- Für Kinder ab 3 Jahren (individuell auch schon ab 2 ½ Jahren)
- Für Eltern, die eine Alternative zum Regelkindergarten suchen
- Für Kinder und Eltern, die weder Wind, Wetter noch Schmutz scheuen
- Für Eltern, die zum Wohle ihrer Kinder und der Gesellschaft, Wert auf gutes Benehmen und Förderung von guten Charaktereigenschaften legen
- Für Eltern, die Wert auf die soziale Entwicklung ihrer Kinder legen
- Für Eltern und Kinder, welche die Begegnung im Seniorenheim mit alten Menschen, aber auch an Demenz erkrankten und geistig beeinträchtigten Menschen befürworten.

<b>Buchungszeiten:</b>	Montag-Freitag von 7:45 Uhr - 13:30 Uhr
<b>Kernzeit:</b>	8:15 Uhr – 12:15 Uhr
<b>Bringzeit:</b>	7:45/8:00 Uhr – 8:15 Uhr
<b>Abholzeit:</b>	12:15–12:30 Uhr bzw. 13:00/13:30 Uhr

**Anzahl der Kinder:** insgesamt 40 Kinder – 2 kleine Gruppen mit jeweils 20 Kindern

#### **Orte (Bilder zu den jeweiligen Orten, siehe Seite 28):**

- Drei Vormittage im Wald (Teufelsöd)
- jeweils mittwochs und donnerstags im Kindergartenraum des Wasserschlosses Taufkirchen und vorher am Spielplatz bei der TSV-Halle, Kellerstrasse (die Vorschulkinder erhalten in dieser Zeit musikalische Früherziehung im Wasserschloss)

- Freitags besucht 1 Gruppe für ca. 1 - 1 ½ Stunden im Senioren-Service-Zentrum Taufkirchen (Bürgerpark) und vorher am öffentlichen Spielplatz bei der TSV-Halle. Die zweite Gruppe hat ihren Seniorenheimtag am Dienstag im Senioren- Pflegeheim Villa Moosen und trifft sich vorher auf dem öffentlichen Spielplatz am Bauernmarkt.

### **2.3. SCHWERPUNKTLEGUNG DER PÄDAGOGIK nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan:**

*Der OASE-Naturkindergarten ist staatlich anerkannt und arbeitet deshalb nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).*

*Die Arbeit mit dem BEP ist im Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (kurz BayKiBiG) verankert.*

*Datenschutzrechtliche Vorgaben sind zu beachten.*

#### **Basiskompetenzen:**

Basiskompetenzen sind die Fähigkeiten, die der Mensch braucht, um in der Gesellschaft und im Leben zurechtzukommen, sowie für andere Kulturen und Lebensentwürfe offen zu sein. Sie geben dem Menschen ein inneres Gerüst und damit Orientierung. Diese Kompetenzen können nicht isoliert gewonnen werden, sondern stehen im Kontext aktueller Situationen und sozialem Austausch, wie auch behandelten Themen, die sogenannten Bildungs- und Erziehungsbereiche, die die Eltern in einem monatlichen Rahmenplan einsehen können.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kompetenzen mit jeweils einem Beispiel aus der Umsetzung durch den Naturkindergarten kurz erläutert:

#### **1. Selbstwahrnehmung:**

Bsp.: Die Kinder bauen Selbstwertgefühl auf, indem sie Verantwortung gegenüber jüngeren Kindern erlernen

#### **2. Motivationale Kompetenzen:**

Bsp.: Die Kinder erleben sich als kompetent, wenn sie gestellte Aufgaben lösen können (z.B. möchte ein Kind auf einen Hügel klettern löst es dabei folgende Fragen: „ich möchte hinauf, wie schaffe ich das, was brauche ich dazu?“)

#### **3. Kognitive Kompetenzen:**

Bsp.: Das Gedächtnis wird durch das Erlernen von Liedern, Gedichten und Gebeten geschult

#### **4. Physische Kompetenzen:**

Bsp.: Die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden wird durch Kräuter- und Wetterkunde gefördert.

#### **5. Soziale Kompetenzen:**

Bsp.: Die Kommunikationsfähigkeit wird vor allen Dingen durch das spielzeugfreie Spielen unterstützt.

Hilfsbereitschaft wird gefördert, indem die älteren Kinder den Jüngeren helfen, ihren Rucksack zu schließen.

## **6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz:**

Bsp.: Durch die gemeinsamen Tätigkeiten im Senioren-Service-Zentrum werden die Kinder für Andersartigkeit und Anderssein sensibilisiert, woraus Achtung davor entsteht.

## **7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:**

Bsp.: Der tägliche Aufenthalt im Freien macht die Kinder zu verantwortungsbewussten Menschen der Umwelt und Natur gegenüber.

Die Vorschulkinder, unsere „Häuptlinge“, haben Wochenaufgaben, die sie verantwortungsbewusst durchführen, z.B. Tisch abwischen

## **8. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:**

Bsp.: Die Kinder lernen sich durch tägliche Weg-Abstimmungen im Morgenkreis als Teil einer demokratischen Gruppe kennen und lernen ihre eigene Meinung zu vertreten, wie auch andere Meinungen gelten zu lassen.

**Weitere pädagogische Schwerpunkte, mit denen sich diese Basiskompetenzen im OASE-Naturkindergarten umsetzen lassen, werden auf den folgenden Seiten erläutert:**

### **Sprachbildung:**

Die Anzahl der sprachauffälligen Kinder im Kindergartenalter nimmt stetig zu. Logopäden sind ausgebucht. Fernsehen, PC/Tablets und Handys, sowie vorgefertigtes Spielzeug hemmen Kinder in der Sprach- und Sozialentwicklung. Viele Kinder sind nur mehr in der Lage eine Sprache zu sprechen, zum Nachteil der Dialekte.

Der OASE-Naturkindergarten achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis von Dialekt und Hochsprache. Auf eine gepflegte, höfliche Umgangssprache und einen reichen Wortschatz wird Wert gelegt. Der Dialekt wird durch Lieder, Geschichten und Brauchtumspflege gefördert und das bayerisch sprechende Personal spricht mit den Kindern in Mundart.

Es ist bewiesen, dass Kinder in der Natur und ohne gefertigtes Spielzeug mehr Phantasie entwickeln und deshalb intensiver miteinander kommunizieren.

### **Wachsamkeit und Achtsamkeit dem gesagten Wort gegenüber:**

Kinder sollen früh lernen, sich an eigene und fremde Aussagen zu erinnern und diese ernst zu nehmen. Die Erzieherinnen achten besonders darauf, dass die Kinder zu ihrem Wort stehen und ihr Wort halten.

Die Konzentration wird automatisch mit dieser Achtsamkeit gefördert.

### **Sinneschulung:**

Das Gehör ist eng mit dem Gleichgewichtssinn verknüpft und steht auch in engem Zusammenhang mit der Sprachentwicklung des Kindes.

Das Hören wird durch bewusstes Hinhören und Lauschen der Natur besonders geschult. Schweigeübungen unterstützen diese Erfahrungen. „leise und still sein können“ sind auch notwendige Voraussetzungen für die Seniorenbesuche und später für die Schule.

Es entspricht den kindlichen Bedürfnissen, mit allen Sinnen durch die Welt zu gehen. Was der Mensch mit seinen Sinnen erfahren hat, prägt sich ein, wird nicht vergessen und wird damit zu einem Baustein seines Wissens.

Der Wald bietet vielseitige interessante und natürliche Reize und ist gleichzeitig ein visueller und akustischer Schonraum. Geräusche, Strukturen, Gerüche, Geschmack usw. stehen in engem Bezug zueinander und führen zu Vorstellungen und Bildern. Die Entwicklung der Wahrnehmung erfordert eine gute Ausbildung aller Sinne und die Natur bietet dazu viele Möglichkeiten.

### **Gesundheitsbewusstsein:**

Viele der heute eingeschulten Kinder haben Haltungsschäden, Herz-Kreislaufschäden, und jedes 5. Kind ist übergewichtig.

Diesen „Zivilisationsschäden“ wird im Waldkindergarten vorgebeugt, denn der Bewegungsraum Wald stellt vielfältige Anforderungen an den Körper. Alle Teile der Muskulatur werden beansprucht, so dass diese sich gleichmäßig ausprägen und den Knochenbau in ausgewogener Weise unterstützen können. Vor allem Unebenheiten in der Natur fördern die Balance und somit eine gute und aufrechte Haltung.

Bewegung und frische Luft ist für eine gesunde Entwicklung mit das Beste, was man einem Kind geben kann. Das Immunsystem wird gestärkt und Allergien vorgebeugt. Durch den großen Lebensraum werden Ansteckungsgefahren verringert.

Den Kindern wird gesunde Ernährung und Kräuterkunde nahegebracht. Die Brotzeit soll einfach und gesund sein, z.B. Vollwert-Butterbrot und Obst

Seit September 2014 bezieht der OASE-Naturkindergarten wöchentliche eine Höhenberger Biokiste, die durch das sogenannte „Schulfruchtprogramm“ durch die Regierung gefördert wird.

Kräutertee aus selbst gesammelten Kräutern oder selbstgemachten Hollersirup und wahlweise belebtes Wasser erhalten die Kinder kostenlos. Die Eltern werden gebeten, die Gesundheit der Kinder durch bewusst gewählte, natürliche Speisen zu unterstützen.

### **Umweltbewusstsein:**

Durch die Förderung der Liebe zur Natur und das Leben mit ihr, wird auch das Bewusstsein zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt gestärkt. Müllvermeidung und alltäglicher Müll einsammeln im Wald unterstützen diese Einstellung zudem noch. Außerdem lernen die Kinder einen achtsamen Umgang mit der Natur.

*Bsp.: Wir brechen keine Äste ab, sondern schnitzen mit Totholz. Wenn wir Dinge aus der lebendigen Natur nutzen, dann nur, wenn wir etwas damit erschaffen.*



*Wenn Kinder die Natur lieben  
lernen,  
werden sie diese später auch  
zu  
schützen wissen.*

### **Kultur:**

Kinder sollen frühzeitig in das kulturelle Leben mit einbezogen werden. OASE fördert traditionelle und internationale Kultur durch familienfreundliche Veranstaltungen (Aktuelle Veranstaltung können unter [www.oase-lebenskreis.de](http://www.oase-lebenskreis.de) aufgerufen werden). Der Naturkindergarten sieht für die Kinder als Ausgleich zur freien Bewegung in der Natur, regelmäßige musische Beschäftigungen im Kindergartenraum (im Schloss) vor sowie werken, basteln, malen. Für die Vorschulkinder findet einmal wöchentlich musikalische Früherziehung statt.

### **Religiös-ethische Erziehung:**

#### **Stellung religiöser Erziehung im Naturkindergarten**

Bei einer Erziehung im OASE - Naturkindergarten wird der Glaube an Gott, der Respekt vor der Schöpfung und die Nächstenliebe den Kindern so lebendig und praxisbezogen wie möglich nahegebracht. OASE wird die Religion dazu nutzen, um im Kind Ethik und Würde zu wecken. Respekt vor dem Leben und somit vor Gott, Mensch und Natur bilden die Grundlage für die Spiritualität.

*Religion und Ethik sind elementare Bestandteile jeder Kultur  
und gehören unserer Meinung nach zum Menschsein.*

Ein Gottesglaube kann die Kinder stärkend und tröstend durch das Leben begleiten und ihnen auch für später eine solide Richtung geben. Spirituelle Menschen haben weniger Angst vor Krankheit und Tod und fühlen sich durch das Gebet (der inneren Zwiesprache) weniger einsam. Ein Glaube, der von Nächstenliebe und der daraus entstehenden Handlungen getragen ist, ist ein treuer Wegbegleiter in allen Lebenslagen, er gibt heranwachsenden Menschen Halt und Stärke. Bei der religiösen Erziehung der Kinder wird OASE den Kindern wenn möglich, die Religion/Philosophie ihrer Eltern nahebringen.

Unserer Kultur entsprechend pflegen wir vorrangig das Christentum. Wir werden die Natur, insbesondere den Wald dazu nutzen, um traditionelle christliche Feste zu feiern. Auch werden wir zusammen mit Bewohnern des Seniorenheims christliche Feste feiern, wie z.B. bei der jährlich stattfindenden Andacht „das Licht von Bethlehem“, bei der die Kinder den musikalischen Rahmen übernehmen. Auch werden religionspädagogische „Kett-Übungen“ mit den Kindern durchgeführt, um ihnen Religion und Werte nahe zu bringen.

### **Hinführung zum Thema „Frieden“**

Toleranz und Respekt gegenüber andersdenkenden und andersgläubigen Menschen soll Kindern so früh wie möglich eingeprägt werden. Alle Weltreligionen und Völker sollen anerkannt und respektiert werden.

Anmerkung:

OASE ist als Verein neutral und unabhängig von Religion und Politik.

Wir respektieren alle Völker und Weltreligionen.

OASE-Lebenskreis e.V. distanziert sich von Sekten und neuzeitlicher Esoterik!

*Wo kein Feindbild angelegt wird, ist Toleranz und Respekt.  
Respekt ist eine Grundlage des Friedens.*

### **Zur Völkerverständigung:**

Bevor sich die Kinder anderen Kulturen zuwenden, sollen sie erst ihre eigene Kultur kennen, lieben und pflegen lernen. Deshalb lehren wir den Kindern auch volkseigene Lieder, Reime, Tänze usw. Natürlich bleibt dabei Raum für neuzeitliche oder Lieder und Reime oder solche aus anderen Ländern.

Schließlich werden passend zum Rahmenplan den Kindern auch Geschichten, Tänze und Lieder anderer Kulturen beigebracht. Damit erweitert sich der Gesichtskreis der Kinder und der Respekt gegenüber den anderen Kulturkreisen wird gefördert.

### **Förderung des sozialen Verhaltens:**

Durch die Möglichkeiten des Gemeinschaftserlebens entsteht ein lebendiges Gemeinschaftsgefühl, in dem das Verhalten durch Anteilnahme, Rücksicht und Verständnis Ausdruck findet. Der phantasievolle Umgang mit der Natur und die ständig wechselnden Rollenspiele fördern Kommunikation, Sprache und Sozialverhalten der Kinder.

Die Seniorenbegegnung gehört einmal die Woche mit zum wesentlichen OASE-Kindergartenprogramm, damit bereits die Kinder im Kindergartenalter den Umgang mit alten Menschen lernen. Die Eltern der Kinder werden gebeten, dies mit zu unterstützen.

### **Inklusion: Vielfalt als Chance:**

Unter Inklusion verstehen wir, dass jedes Kind mit seiner Individualität ein gleichwertiges Gruppenmitglied ist. Das Kind ist in seiner Einzigartigkeit willkommen und wird seinen Bedürfnissen entsprechend begleitet, gefördert und unterstützt. Dabei können wir uns externe Hilfe holen, z.B. den mobilen sozialpädagogischen Dienst (vom Förderzentrum Dorfen) oder die Frühförderstelle Dorfen. Nur gemeinsam mit den Eltern kann eine adäquate Förderung gelingen.

### **Umgang mit Konflikten:**

Die Kinder lernen das Prinzip „Meine Freiheit hört dort auf, wo sie den anderen in seiner Freiheit einschränkt“ zu verinnerlichen und danach zu handeln. In Konfliktsituationen wird nicht vorzeitig eingegriffen, vielmehr versuchen die Kinder den Konflikt eigenständig zu lösen. Ansonsten hilft das pädagogische Personal, welches die Situation beobachtet, den Kindern, diesen Konflikt selbst lösen zu können. Nur so erhalten sie die Chance, handlungsfähig und selbständig im zwischenmenschlichen Umgang zu werden. Es liegt uns am Herzen, dass die Kinder lernen, Konflikte verbal zu lösen und dass sie Gefühle und Bedürfnisse Anderer wahrnehmen und darauf einzugehen lernen.

### **Streitkultur:**

*Verantwortungsvolle Führung bedeutet, gerade in Konfliktsituationen, Grenzen des anderen zu wahren und zu achten.*

Im OASE-Naturkindergarten wird es den Kindern erlaubt, sich körperlich zu messen. Unter dem Begriff „faires Raufen“ haben die Kinder mit Einbehaltung von Regeln die Möglichkeit, ihr Kraftpotential auszuleben. Ein Beispiel hierfür ist das Kämpfen mit Stöcken oder Rangeln in einer extra hierfür von den Kindern gebauten Arena. Hier gelten strenge Regeln, z.B. „nur Stock auf Stock“

Faires Raufen:



### **Beschwerdemanagement:**

Unter Beschwerdemanagement versteht man, dass Kinder und Mitarbeiter bzw. der Träger die Möglichkeit erhalten, Kritik zu äußern und gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Jedes Kind wird mit seinem Belangen gehört und ernst genommen. Das pädagogische Personal hört aktiv zu, fragt nach, bietet Unterstützung an. Gemeinsam mit dem Kinder/den Kindern wird ein möglicher Lösungsweg erarbeitet oder wenn dies nicht möglich ist, kindgerecht erklärt, warum eine Umsetzung nicht durchgeführt werden kann.

Wir legen auf einen vertrauensvollen Umgang wert, so dass sich die Kinder trauen, mit Kritik auf die Betreuer zuzugehen. Dies geschieht z.B. durch die positive Sicht auf das Kind und das Bestärken der Kinder im Alltag. Auch in der wöchentlichen Kinderkonferenz nach der Seniorenbegegnung haben die Kinder die Möglichkeit, diesen Vormittag zu reflektieren. Mitarbeiter und Trägervertreter dürfen jederzeit ihre konstruktive Kritik einbringen. Aufgrund des kleinen Teams ist es möglich, in Teamsitzungen zeitnah wichtige Themen zu klären und zu reflektieren.

### **Partizipation (Mitbestimmung):**

Partizipation unterstützt die Motivation und das Selbstbewusstsein der Kinder. Sie trägt dazu bei, dass sich die Kinder mit dem Kindergarten und den aktuellen Themen identifizieren. Sie haben in der Einrichtung immer wieder die Möglichkeit, den Tagesablauf und die räumlichen Bedingungen mitzubestimmen.

Dazu ein Beispiel: Jeden Tag im Morgenkreis werden Fotos unserer Waldplätze in die Mitte gelegt. Je nach Wetterlage bleiben die geeigneten Plätze im Kreis liegen. Jedes Kind erhält einen Stein und darf diesen auf ein Bild seiner Wahl legen. Bei den Häuptlingen (Vorschulkinder) achten wir darauf, dass sie ihre Wahl in ganzen Sätzen begründen. Im Anschluss werden die Steine auf den Fotos abgezählt, der Platz mit den meisten Steinen wird aufgesucht.

Ähnliche demokratische Vorgehensweisen können auch in anderen Situationen geübt werden, die da sind

- den Kindern bekanntes Spiel- und Liedgut auswählen lassen
- räumliche Gestaltungsmöglichkeiten im Schloss mitbestimmen
- Bei auftauchenden Problemen, neue Regellösungen zu finden, z.B. „wie viele Kinder dürfen in der Kuschelecke spielen, damit jeder noch Platz hat und gut mitspielen kann
- Projekte, z.B. Faschingsthema, Sommerfest Aufführungen etc.
- Aktivitäten, die im Senioren-Service-Zentrum gemacht werden sollen

Es gibt aber auch Regeln, die von den Erwachsenen gestellt wurden, jedoch situationsbedingt mit den Kindern gemeinsam besprochen werden.

Vorschulkinder werden darin bestärkt, den neuen Kindern die Regeln nahezubringen und sie gegeben falls daran zu erinnern.

### **Musische Förderung:**

findet durch Tanzen, Singen und Musizieren mit oder ohne rhythmische Instrumente statt. Einfache Musikinstrumente können die Kinder selbst herstellen. Im Wald dienen Steine, Stöcke und Zapfen als Musikinstrumente.

Die Vorschulkinder erhalten außerdem einmal wöchentlich musikalische Früherziehung. Dort lernen die Kinder die ersten Noten und Flötengriffe und einen Einblick in die musikalische Welt. (s. Kindergartenprogramm im Wasserschloss).

### **Entwicklung von innerer Stärke:**

Kinder können ihre Kräfte fast unbegrenzt umsetzen und erfahren hierbei ihre persönlichen Grenzen. Dadurch lernen sie eine realistische Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz. Im täglichen Umgang mit der Natur erfahren Kinder sehr direkt Zusammenhänge und erwerben spielerisch fundiertes Wissen.

Auch die größten Wissenschaftler, Künstler, Musiker ließen sich von der Natur inspirieren. Das Gleichgewicht zwischen Erfahrungslernen und kognitivem Lernen ist hier optimal möglich. Letztendlich wirkt auch die Ruhe des Waldes und die Abwesenheit von Reizüberflutung stärkend auf die Kinder. All dies sind wichtige Bausteine innerer Stärke.

### **Spielzeugfreies Spielen:**

Im Wald verzichten wir bewusst auf vorgefertigtes Spielzeug. Bücher zum Ansehen, Vorlesen oder Bestimmen, sowie Hilfsmittel, die zur Gestaltung, Beobachtung oder zum Experimentieren sinnvoll sind (z.B. Seile, Lupen, Werkzeug oder Bastelmaterial) werden gezielt im Wald eingesetzt.

Der Verzicht auf vorgefertigtes Spielzeug schafft den Kindern den notwendigen Freiraum, ihr Spiel und ihre Spielmaterialien frei zu gestalten und zu definieren. Es weckt das kreative Potenzial der Kinder und ihre Phantasie. Die Materialien, mit denen Waldkinder spielen, gewinnen ihre Attraktivität erst dadurch, dass sie ihnen eine Bedeutung geben.

### **Gesundes Kochen, Zubereiten von Kräutern:**

Findet zum Jahresthema bzw. der Jahreszeit während der Waldtage statt. Dazu dienen uns ein Lehmbackofen, ein Dreibein oder ein Gaskocher).

Im Frühjahr sammeln wir Heilkräuter für den Kindergarten Tee, die Kinder lernen die Wirksamkeit der verschiedenen Pflanzen kennen.

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten finden außerdem in der Seniorenbegegnung statt. Dort werden mit Hilfe der Bewohner des Senioren-Service-Zentrums Lebensmittel auf verschiedene Art und Weise zubereitet.

### **Medienbildung:**

Im Naturkindergarten wird besonders mit „Druckmedien“ gearbeitet. So führen wir im Leiterwagen Sachbücher über Tiere und Pflanzen mit oder arbeiten mit Bilderbüchern.

CDs können als Hilfsmittel von Liedern und Tänzen genutzt werden. Alltägliche Medien lernen die Kinder auf dem Weg ins Seniorenheim kennen (z.B. Verkehrsampel). Fotoprojekte runden das Angebot ab. Gelegentlich wird das Smartphone für gemeinsame Recherche genutzt (z.B., wenn eine unbekannte Tierart entdeckt wird). Die Kinder lernen hierbei, dass man Medien sinnvoll nutzen kann.

### **Förderung der Feinmotorik:**

Die Kinder lernen altes Handwerk aber auch neuzeitliche Technik durch die Praxis kennen. Im Umgang mit Werkzeug und Materialien können die Kinder ihre Begabungen und Interessen erkennen und ausbauen.

Die feinmotorische Förderung in den Bereichen Basteln und Malen findet u.a. auch im Kindergartenraum des Wasserschlosses statt.

### **Naturwissenschaftlich-technische und mathematische Bildung:**

Während des Waldaufenthaltes erfahren die Kinder ganz natürlich Zusammenhänge naturwissenschaftlicher oder technischer Art, z.B. beim Bauen eines Dammes o.a. Dieses Interesse wird durch Experimente zur belebten (jahreszeitlich) und unbelebten Natur noch verstärkt.

Durch gezielte Spiele oder alltägliche Situationen lernen die Kinder spielerisch Formen, Zahlen und Mengen kennen. Im Morgenkreis lernen die Kinder durch das gemeinsame Abzählen die Zahlen kennen. Auch das Zeitgefühl wird durch tägliche Rituale und spielerische Aktionen gefördert. Die Raum-Lage-Wahrnehmung wird außerdem durch das Erklimmen von Hügeln und Bäumen, sowie Entfernungen von Waldplätzen geschult.

### **Übergänge:**

#### **Elternhaus-Kindergarten:**

Viele Kinder erfahren zu Beginn der Kindergartenzeit zum ersten Mal eine Trennung von ihren Eltern. Für manche Kinder ist es ein längerer Prozess, neue Vertrauenspersonen zuzulassen und sich angstfrei in einer neuen Umgebung aufzuhalten.

Im Naturkindergarten wird mit diesem Thema sehr sensibel umgegangen und wir sind sehr froh darüber, dass wir den Eltern und Kindern die Möglichkeit einer langsamen Gewöhnung an die neue Situation bieten können. In der Praxis bedeutet dies, dass die Eltern die ersten Tage oder, wenn nötig, sogar Wochen mit den Kindern zusammen den Kindergarten besuchen können, bis das Kind sich in der neuen Umgebung sicher fühlt. Wie lange diese Eingewöhnung dauert, wird individuell mit den Eltern besprochen.

#### **Vorherige Einrichtung-Kindergarten:**

Kommen Kinder bereits aus anderen Einrichtungen (z.B. andere Kita), so gestalten wir nach Absprache mit den Eltern einen fließenden Übergang. Dies kann durch

gegenseitige Besuche und Gespräche geschehen.

#### Kindergarten-Grundschule:

Um den Kindern einen guten Übergang zur Grundschule zu gewährleisten, finden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen Kindergartenleitung und Lehrern statt. Dabei werden gemeinsame Termine mit der Patenklasse des Kindergartens festgelegt, an welchen die Kinder die Schule noch vor Schuleintritt besuchen können, bzw. an denen die Lehrerin die Kindergartenkinder besucht. Es findet ein Informationsgespräch zwischen Leitung und Lehrkraft statt, bei dem die Lehrerin einen Überblick über die Kinder bekommt.

Da der Weg zum Senioren-Service-Zentrum an der Grundschule vorbeiführt, sind auch spontane Begehungen dieser Einrichtung möglich.

Die Erzieherin kann auf Wunsch auch bei dem Gespräch zwischen Lehrer und Eltern nach dem Schulspiel anwesend sein.

Durch eine unterschriebene Vereinbarung zwischen Eltern und Kindergarten können (nach Absprache mit den Eltern, z.B. vor dem Schulspiel) Gespräche zwischen Lehrer und Erzieherin zum Wohl des Kindes stattfinden.

#### Vorbereitung auf die Schule:

Uns ist wichtig die Kinder auf die Schule gut vorzubereiten. Wir verstehen Vorschule im Sinne von Vorbereitung des Kindes auf eine zu erwartende veränderte Lebenssituation. Die im Naturkindergarten erlernten Basiskompetenzen wie differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit, Lernbereitschaft, Aufgabenverständnis, Orientierung an Regeln, Fähigkeit zur Kommunikation und angemessenen Umgang mit Konflikten bieten den Kindern günstige Bedingungen für den Übergang. Zu der notwendigen intellektuellen Bildung gehört nach dem OASE-Bildungsprinzip wie bereits erwähnt, besonders die Schulung des Sozialverhaltens und des Charakters. Disziplinierte Kinder sind für die Schule gut vorbereitet.

Gezielt werden die Kinder in Grobmotorik und Feinmotorik geschult, erhalten musische und religionspädagogische Erziehung, lernen mit Stiften umzugehen, werden bei der Zahlenreihenfolge unterstützt etc. Die Aufmerksamkeit wird durch das Beobachten von Tieren, Lesen von Tierspuren, Tierbauten und Pflanzenkunde geschult. Sie lernen alte/neue Gedichte, Lieder und Kinderspiele.

Die Vorschulkinder werden im OASE-Naturkindergarten als „Häuptlinge“ bezeichnet. Im letzten Jahr vor der Schule wird ihnen die Verantwortung für die jüngeren Kinder, soweit es möglich ist, mit anvertraut (z.B. auf dem Weg zum Senioren-Service-Zentrum, beim Anziehen helfen...).

Die Rolle des Häuptlings ist bei allen Kindern sehr begehrt.

Der OASE-Naturkindergarten arbeitet nicht mit Vorschulmappen. Die Vorschulkinder erfahren aber ab Frühjahr Übungen zur „phonologischen Bewusstheit“, das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“.

Weitere Übungen, die für den Eintritt der Schule wichtig sind, werden regelmäßig spielerisch in den Alltag verknüpft (z.B. Anlaute hören, Wörterketten bilden, mathematische Übungen,).

Zusätzlich gibt es verschiedene Wochendienste (z.B. Tischdienst im Wasserschloss, achten auf Ordnung im Leiterwagen), die die Vorschulkinder im wöchentlichen Wechsel übernehmen.



### **Portfolio:**

Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner, das sogenannte Portfolio. Es beinhaltet folgende Themen, zu denen während der gesamten Kindergartenzeit Einträge gemacht werden. Diese dienen den Kindern als Bestätigung der gelernten Dinge, Förderung des Selbstwertgefühls und ist eine wunderbare Erinnerung an die Kindergartenzeit.

- **„Alles über mich“:** Bilder der Familie, Freunde, Interviews, Selbstbildnisse
- **Ausflüge:** Hier werden Fotos von unseren Ausflügen und Veranstaltungen gesammelt
- **Kunstwerke:** Das Kind kann seine gemalten und gebastelten Kunstwerke aus dem Schloss hier einheften.
- **Gelerntes:** Alles, was das Kind während der Kindergartenzeit gelernt hat
- **Lieder:** Hier bekommt das Kind Kopien der erlernten Lieder zum Nachsingen

### **Suchtprävention:**

Zur Suchtprävention ist im gesamten Kindergartenbereich das Rauchen verboten. Während der Kindergartenzeit hat besonders ein Naturkindergarten viele Möglichkeiten zur Suchtprävention. Sei es dem Konsum durch spielzeugfreies Spielen und ähnlicher Kleidung entgegenzuwirken oder den Kindern gesunde

Ernährung näher zu bringen sowie der Reizüberflutung durch Medien einzudämmen. Durch verschiedene Projekte wird dieser Bereich noch intensiviert (z.B. Mit allen Sinnen durch den Frühling).

Das Rauchen ist im gesamten Kindergartengelände nicht erlaubt!

### **Beobachtung am Kind/Kinderschutz:**

Für jedes Kind werden Beobachtungsmappen geführt. Darin befinden sich z.B. Zeichnungen der Kinder und Beobachtungsbögen. Diese dienen zur Erkennung von Stärken und Defiziten und als Grundlage für Entwicklungs- und Beratungsgespräche. Einmal jährlich sollte ein solches Gespräch mit den Eltern stattfinden. Beobachtungen finden während des Kindergartenalltags statt. Für die Vorschulkinder werden gezielte Beobachtungen zur Feststellung der Schulfähigkeit durchgeführt. Seit dem Jahr 2009 ist der Spracherhebungsbogen „SELDAK“ für Kinder, die bis zu zwei Jahren vor dem Schuleintritt stehen, verpflichtend. Die Kinder werden hierfür von den Erziehern durch gezielte und freie Beobachtungssituationen in verschiedenen Bereichen getestet. Darunter fallen u.a. Gesprächsbeiträge, Hör- und Lauschspiele, verstehen von Handlungsaufträgen, Grammatik u.a.

Nach §9b (ein Kinderschutzkonzept ist vorhanden) des BayKiBiG ist der Kindergarten verpflichtet, die Eltern auf Gefährdungen des Wohls der Kinder oder Entwicklungsrisiken zu informieren, beraten und auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen hinzuweisen. Auch hierbei helfen uns Beobachtungen, sowie die Kontrolle des Vorsorgeheftes bei der Anmeldung. Dieses müssen die Eltern wegen des Kinderschutzes bei der Anmeldung vorlegen.

### **Qualitätssicherung:**

Um eine Qualitätssicherung unserer Einrichtung zu gewährleisten, finden regelmäßige Teamgespräche statt. Sie dienen der Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit.

Um dieselbige ständig zu überdenken, finden Treffen zwischen dem pädagogischen Personal und dem Träger statt.

Außerdem werden jährlich Eltern- oder Kinderbefragungen anhand eines Fragebogens durchgeführt. Die Auswertung können die Eltern selbstverständlich einsehen. Ein Qualitätshandbuch wird fortlaufend ergänzt.

Es finden außerdem jährlich Mitarbeitergespräche statt.

### **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft:**

Dass Eltern und Erzieher an einem Strang (er-)ziehen ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden des Kindes.

Neben täglichen „Tür- und Angelgesprächen“ sollte mindestens einmal jährlich eine fest vereinbarte Sprechstunde stattfinden, in der über Geschehnisse im Tagesablauf

und Entwicklungsprozesse des Kindes gesprochen wird. Dazu gehört auch das Gespräch über die (vorzeitige) Einschulung des Kindes.

Die Eltern haben jederzeit nach Absprache die Möglichkeit im Wald oder im Senioren-Service-Zentrum zu hospitieren. Dadurch bleibt unsere Arbeit transparent und die Eltern können sich selbst ein Bild vom Kindergartenalltag machen bzw. ihr Kind in der Gruppe erleben. Wenn die Eltern möchten, können sie an der Geburtstagsfeier ihres Kindes im Kindergarten teilnehmen.

Zur Transparenz trägt auch die (zwei-)monatliche „Gänseblümchenpost“ bei, in der alle wesentlichen Aktivitäten des vergangenen Monats und kommende Termine beschrieben sind.

Anfang des Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat aus mindestens 6 Elternvertretern gewählt.

Damit das Personal sich verstärkt auf die pädagogische Arbeit konzentrieren kann, sind sie in manchen Bereichen wie z.B. bei Reparaturen und Festvorbereitungen auf die

Unterstützung der Eltern und des Elternbeirates angewiesen. Für Zeiten personeller Engpässe, benötigen wir einen Elternnotdienst.

Diese Mitarbeit dient dazu, dass sich die Eltern gegenseitig Kennenlernen und durch das gemeinsame Tun mit dem Fachpersonal einen positiven Bezug zur Einrichtung entwickeln.

### **Kooperation und Netzwerk:**

Der Naturkindergarten hat mit verschiedenen Institutionen regelmäßige und unregelmäßige Kooperationen:

Regelmäßige Kooperation	Unregelmäßige Kooperation
<ul style="list-style-type: none"> <li>• OASE Lebenskreis e.V.</li> <li>• Musiklehrerin</li> <li>• Senioren-Service-Zentrum</li> <li>• Gemeindliche Kindergärten</li> <li>• Grundschulen</li> <li>• Gemeinde Taufkirchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühförderung Dorfen</li> <li>• Mobiler sozialpädagogischer Dienst</li> <li>• Zahnarzt</li> <li>• Förster und Jäger</li> <li>• Grundbesitzer (Tierarztpraxis Aigner)</li> <li>• Fotograf</li> <li>• Bücherei</li> <li>• Gronimoshof</li> <li>• Restaurant La Barca</li> <li>• Banken</li> </ul>

**Wenn du mit Deiner Weisheit am Ende bist, dann frage die Kinder**

*(Johann Heinrich Pestalozzi)*

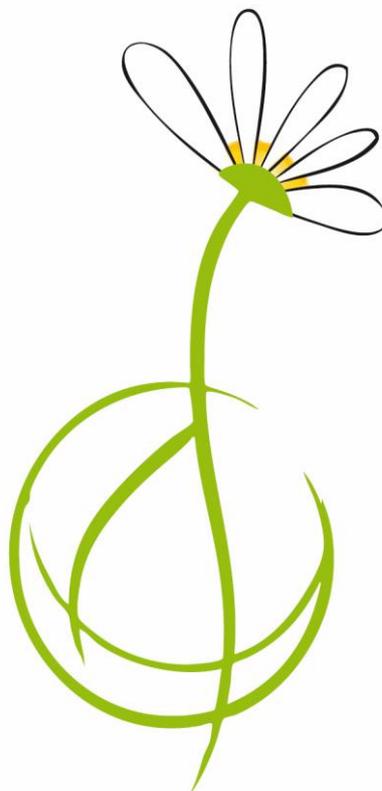
### **Menschwerdung:**

*Durch den Wald  
eine Hinführung zur Naturliebe.*

*Durch die Begegnung mit alten und behinderten Menschen  
im Senioren-Service-Zentrum,  
eine Hinführung zur Menschenliebe.*

*Durch die Förderung der kreativen und musischen Fähigkeiten  
im Schloss,  
eine Hinführung zu Handwerk und Kultur.*

*Durch die Religionspädagogik und das Feiern von Kirchenfesten,  
eine Hinführung zur Spiritualität*





### 3. Ein Kindergartenkonzept soll weitsichtig angelegt sein

Wenn wir ein Bildungs- und Erziehungswesen ins Leben rufen, so wäre es kurzsichtig, nur an Kinder und Kindergartenprogramme zu denken. Gerade durch die frühkindliche Erziehung lässt sich die Zukunft der Familien, unserer Gesellschaft und somit unseres Staates anlegen.

*Die Kinder von heute  
bilden die Familie von morgen.*

*Die Kinder von heute  
sind die Politiker von morgen.*

*Die Kinder von heute  
bilden den Staat von morgen.*

*Die Kinder von heute  
sind die Alten von morgen.*

Wir sehen im Kind den gesamten Menschen, vom Jungen bis zum Alten. Nicht nur die Entwicklung junger Menschen, sondern folglich auch die Entwicklung alter Menschen ist derzeit bedenklich. „So wie die Alten sind, so ist das Volk“: Dass ein Volk an seinen Alten gemessen werden kann, ist eine altbekannte Tatsache.

#### **Ein liebenswerter, alter Mensch werden,**

wenn möglich sogar ein weiser, sollte für jeden Menschen erstrebenswert sein. Diese Entwicklung kommt jedoch selten von alleine, sie muss bereits im Kindesalter angelegt werden. Wir sollen unseren Kindern eine Basis dafür bieten, dass sie sich charakterstark und gesund entwickeln können, gesellschaftliche Strukturen anerkennen und respektieren lernen. Klare Richtlinien im Kind anlegen, die guten Charaktereigenschaften und einen freien Geist fördern, bedeutet den Boden für eine seelische und körperliche Gesundheit zu bereiten, für jetzt und für das Alter. Es ist eine ernst zu nehmende Aufgabe für Erzieher jedes einzelne Kind charakterlich dahin zu erziehen, dass es auch im Alter seinen „Ehrenplatz“ als Mensch finden kann.

Der Gesellschaft könnte dadurch zu einer generativen Gesundheit verholfen werden.



## 4. Die Lernorte

### 4.1. Der Wald:

Die Natur ist zu jeder Jahreszeit an 3 Vormittagen das Spielzimmer des OASE–Naturkindergartens. Für extreme Wetterlagen steht ein Bauwagen und zwei Schutzhütten im Wald bzw. der Kindergartenraum im Wasserschloss zur Verfügung. Die Kinder werden zum behutsamen Umgang mit der Natur, durch das Leben in ihr und mit ihr hingeführt.

#### Vorteile der Waldaufenthalte im Überblick:

- Bewusstes Erleben der Natur
- Viel Platz zum Spielen, Bewegen und Träumen
- Kreativität und Phantasie werden angeregt
- Spielzeugfreier Kindergarten
- Dadurch Anregung der Kommunikation
- Vielseitige Anregung aller Sinne
- Bewegungsdrang der Kinder wird ausgelebt
- Stärkung des Immunsystems durch Wind und Wetter
- Kleine Gruppe (max. 20 Kinder)
- Verschiedene Arten von Urspielen (z.B. Matsch, Höhlenbauen, Klettern) dürfen ausgelebt werden

#### Inhalte:

- Pädagogische Beschäftigungen nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Pflanzen-, Tier-, Wetter- und Fährtenkunde
- Kräuterkunde (Heilkunde)
- „Nur mit toten Hölzern spielen und schnitzen“ (Umweltschutz)
- Zum Rahmenplan passende Kinderspiele, Reime und Lieder,
- Sowie alte Kinderspiele und Kinderlieder wiederbeleben
- Zwergenhäuschen bauen, Naturspiele, usw.
- Orientierungsspiele, klettern
- Säubern des Waldes (Mülleinsammeln)

Die Natur ist ein ganzheitlicher Lernort. Die Ziele des Bildungs- und Erziehungsplans sind im Alltag regelmäßiger Bestandteil und werden in der Natur sehr gut umgesetzt.

## Ein Tag im Wald:



Bilderbuchbetrachtung unter Bäumen

Ab 7:45 Uhr können die Kinder gebracht werden, bis 8:15 sollen alle Kinder da sein. Anschließend beginnt der Tag mit einem Morgenkreis. Dabei lernen die Kinder Lieder oder Gedichte, erkunden das Wetter und stimmen demokratisch ab, an welchen des vielfältigen Platzes gegangen wird. Daraufhin zählt ein ausgewähltes Kind die Kinder ab und gemeinsam wird überlegt, wer fehlt und warum.

Danach macht die Gruppe sich auf den Weg zu dem gewählten Platz im Wald oder begibt sich auf Exkursion. Das Tempo geben die Kinder vor und oft ist der Weg das Ziel.

Während des Freispiels können die Erzieher den Kindern Hilfestellung geben, Ideen und Vorschläge einbringen: Rollenspiele oder motorische Spiele, Basteln und Werken mit Naturmaterial, Bilderbuch- und Sachbuchbetrachtungen, Märchenerzählen oder Singen von Liedern. Es werden Kreis-, Regel- und Singspiele angeboten, die Möglichkeiten sind unbegrenzt.

Die gemeinsame Brotzeit findet -nach dem Händewaschen- wieder in einem Kreis statt. Bei extremer Witterung besteht die Möglichkeit, den Bauwagen, der mit einer Infrarotheizung ausgestattet ist, zu nutzen. Vorher danken wir Gott, den Tieren und den Pflanzen für unser Essen. Um den Kindern die Wochentage näher zu bringen, haben wir für jeden Tag ein eigenes Gebet.

Nach der Brotzeit und einer weiteren kurzen Freispielzeit, trifft sich die Gruppe zu einer gemeinsamen Beschäftigung zum Rahmenplanthema. (z.B. Bilderbuchbetrachtung, Gesprächskreise, Spiele, Rätselstunden etc.)

Nach dem Rückweg endet der Kindergarten tag am Bauwagen mit einem Abschlusskreis und einem Abschiedslied bzw. -gedicht. Die Eltern holen die Kinder bis 12.30 bzw. 13:30 Uhr ab und haben bei der Abholung der Kinder die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

### **Leiterwagen:**

Ein Leiterwagen wird für den Transport der Thermoskannen (mit Wasser, heißem Tee oder Hollersirup), erste Hilfe Tasche usw. mitgeführt.

Ein Wassersack mit warmem Wasser zum Händewaschen vor der Mahlzeit und Wascherde ist ebenfalls Bestandteil des Leiterwageninhaltes. Der Kanister wird täglich vom Personal aufgefüllt.

Außerdem werden Werkzeuge, wie Schaufeln, Sägen, Taschenmesser, Wassermalfarben und Sachbücher etc. mitgeführt, welche den Kindern während der Freispielzeit zur Verfügung stehen

Bei Schnee bleibt der Leiterwagen im Bauwagen und wir führen nur die erste Hilfe Tasche und die Getränke in einem Schlitten mit.



im Leiterwagen sind die nötigen Utensilien untergebracht

### **Medizinische Versorgung:**

Ein Handy für Notfälle gehört zum Tagesgepäck der Betreuer. Es ist während der Kindergartenzeit eingeschaltet.

Über gesundheitliche Risiken, die mit dem Aufenthalt im Wald verbunden sein können, wird z.B. mit einem ausführlichen Informationsblatt zum Thema Zecken aufgeklärt. Um Zeckenbefall, Insektenstiche und Schürfwunden einzuschränken, wird den Eltern empfohlen, ihren Kindern auch im Sommer langärmelige -wenn auch dünne- Oberbekleidung und lange Hosen anzuziehen. Auch sind Stoffmützen mit Nackenschutz empfehlenswert. Nach Absprache dürfen die Kinder aber auch gerne

im T-Shirt laufen. Hier kann man die Kinder mit Duftstoffen einreiben.  
Vor dem Frühstück werden die Hände der Kinder gegen Infektionen gewaschen.  
Während der kalten Monate essen die Kinder mit sauberen Fingerhandschuhen, die separat im Rucksack mitgeführt werden.  
Die Unfallgefahr ist im Waldkindergarten erfahrungsgemäß nicht größer als in Regelkindergärten. Umfassender Versicherungsschutz, auch für Gastkinder, ist über den Träger gewährleistet.

### **Rucksack/Kleidung:**

Jedes Kind hat einen eigenen kleinen, gutschitzenden Rucksack mit Brustgurt, der Butterbrotdose, einen Becher, eine Sitzunterlage, ein Handtuch zum Abtrocknen und im Winter Fingerhandschuhe für die Brotzeit enthalten sollte.

Die Kinder müssen unbedingt richtige Kleidung nach dem „Zwiebel Prinzip“ tragen, z.B. Matschhosen und Regenjacken, die die Bewegungsfreiheit nicht behindern, außerdem warme Winterkleidung und Fußbekleidung, die für lange Touren geeignet sind.

Darüber hinaus wird im Rucksack der Kinderpflegerin Wechselkleidung mitgeführt, die die Kinder nach einer nassen Tour anziehen können. Weitere Reserveausrüstung ist im Bauwagen.

Im Naturkindergarten dürfen die Kinder matschig werden. Für das Auto hat sich eine Hundedecke oder Handtücher zum Schutz bewährt. Auch eine Kiste für die schmutzige Kleidung wird von den Eltern gerne genutzt.

*„Es gibt kein schlechtes Wetter,  
nur schlechte Kleidung“*

## **4.2. Seniorenbegegnung:**

### **Grundgedanken:**

Der OASE-Naturkindergarten besucht einmal wöchentlich für ca. 1 ½ Stunden die Bewohner des Senioren-Service-Zentrums Taufkirchen (Vils) bzw. der Villa Moosen. Die Kinder werden hier in zwei Gruppen aufgeteilt, so dass keine Überforderung für beide Generationen auftritt. Für den Seniorenbesuch gibt es drei Grundgedanken:

- **In unserer Kultur gibt es kaum mehr die Großfamilie**  
Die Kluft zwischen Alt und Jung wird größer, da junge Generationen meistens für sich als Kleinfamilie und alte Menschen alleine oder in Seniorenheimen leben.
- **Alte und kranke** Menschen sind in unserer Gesellschaft häufig der Angst, Verzweiflung und Vereinsamung ausgesetzt.

- **Kinder** werden in der Regel von den einprägendsten und lehrreichsten Ereignissen und Begegnungen des Lebens ausgeschlossen!

OASE bietet durch den intergenerativen Naturkindergarten die Möglichkeit, dass Kinder nicht nur mit alten, sondern auch mit geistig, seelisch und körperlich behinderten Menschen im Seniorenheim zusammenkommen. Sie lernen hier den natürlichen Umgang mit alten und behinderten Menschen. Das GEBEN wird hier großgeschrieben und im Kind gefördert, denn viele Menschen im Seniorenheim sind nicht mehr in der Lage, etwas zurückzugeben.

Kinder können durch den Kontakt mit alten und behinderten Menschen viel lernen. Hilfsbereitschaft wird gefördert, sie erleben Gefühle wie Mitgefühl. Altes Kulturgut wird z.B. durch gemeinsames Singen von Volksliedern erhalten.

Durch gemeinsame Tätigkeiten, wie z.B. Kegeln, Gymnastik, Kuchen backen etc. werden Berührungängste überwunden.

### **Eine besondere Herausforderung**

bilden an Demenz erkrankte und geistig beeinträchtigte Menschen, welche die Kinder im Seniorenheim Taufkirchen auch besuchen. Selbst scheue oder am Anfang irritierte Kinder, gehen meist nach einer gewissen zeitlichen Gewöhnung natürlich und einfühlsam mit diesen Menschen um.

Dabei ist das Vorbild durch die Erzieher von großer Bedeutung.

### **Abschiednehmen:**

Zwischen Kindern und Senioren entstehen immer wieder Freundschaften. Dieser Freundschaft kann jedoch ein baldiges, natürliches Ende bevorstehen. Bei regelmäßigen Treffen bleibt es nicht aus, dass Kinder mit dem Thema Abschiednehmen konfrontiert werden. Alte Menschen sind auf einmal nicht mehr da, da sie plötzlich verstorben sind, andere liegen unerwartet schwer krank im Krankenhaus. Abschiednehmen ist ein unumgänglicher Bestandteil des Lebens. Damit umgehen zu lernen ist wichtig und gehört mit zu der Basis für den Start ins Leben, damit Kinder an Schicksalsschlägen, die in der Regel mit Verlustgefühlen zu tun haben, nicht zerbrechen müssen. Loslassen können in verschiedenen Bereichen, sollen Kinder möglichst früh und natürlich lernen. Das sensible Miteinbeziehen der Kinder (nach Absprache mit den Eltern und der Leitung) bei einem Krankenbesuch ist besonders dann wichtig, wenn zwischen einem Kind und einem alten Menschen eine besondere Beziehung besteht.

### **Pädagogisches Ergebnis:**

- Das soziale Verhalten wird gefördert. Soziales Engagement bei Eltern und Kindern wird angeregt.
- Kinder lernen Nächstenliebe durch Praxis. Religion wird gelebt und kann damit besser verstanden werden.
- Durch den natürlichen Umgang mit Alter, Krankheit, Behinderung und

Abschied, wird den Kindern die unnatürliche Angst davor genommen.

- Die Kinder werden zu den Charaktereigenschaften „Mitgefühl, Treue und Fürsorge“ praktisch hingeführt.
- Das Einfühlungsvermögen wird geschult.
- Höfliche Umgangsformen werden gepflegt.
- Respektvolles Verhalten und Hilfsbereitschaft der älteren Generation gegenüber, werden den Kindern auf praktische Weise nahegebracht.

### **Ein Gewinn für beide Seiten:**

Durch die Begegnung der Generationen wird den Senioren und hilfsbedürftigen Menschen Abwechslung und der ihnen oft fehlende Kontakt zu Kindern geboten. Außerdem bekommen sie vermehrt das Gefühl dazuzugehören und nicht abgeschoben zu sein.

Der den Kindern oft fehlende Kontakt zur ältesten Generation, wird hiermit ausgeglichen. Zusammengefasst profitieren beide Seiten von diesem Zusammentreffen.

Nach dem wöchentlichen Seniorenbesuch findet eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder die Möglichkeit haben, über fröhliche und traurige Erfahrungen zu sprechen. Die Erzieherin kann daraufhin diese Themen mit den Kindern aufarbeiten. Außerdem werden in diesen Konferenzen Aktivitäten für den nächsten Seniorenbesuch geplant, die durch demokratische Abstimmungen beschlossen werden.

Die Kinder dürfen außerhalb der Kindergartenzeit sehr gerne zusammen mit ihren Eltern die Senioren besuchen.



Gemeinsames Basteln zu Fasching

### **4.3. Kindergartenprogramm im Wasserschloss Taufkirchen**

Jeden Mittwoch bzw. Donnerstag verbringen die Kinder den Vormittag im Kindergartenraum im Wasserschloss Taufkirchen.

Die Kinder erleben an diesem Tag den Kindergartenablauf in einem Raum kennen. Schwerpunkte sind hierbei die Förderung der Feinmotorik und der musikalischen Erziehung. Alle Bereiche, die im Wald mit mehr Aufwand umzusetzen wären, bekommen hier ihren Rahmen. Dazu gehört vor allen Dingen das Malen und Basteln mit Papier oder anderem Material und alle Beschäftigungen im musischen Bereich, wie Tänze, Klanggeschichten, Theaterstücken oder Rhythmikstunden.

Außerdem können sogenannte „Kett-Einheiten“ stattfinden. Das sind religionspädagogische Übungen zur Werte- und Glaubensvermittlung. Die Kinder werden bei diesen Einheiten stark mit eingebunden, sei es durch Körperübungen, Gestaltungen mit Legematerial oder Einbringen von eigenen Ideen.

Handwerk wie z.B. das Filzen aber auch Bastelarbeiten können an diesem Wochentag durchgeführt werden.

Auch können Besichtigungen bei der Feuerwehr, beim Bäcker etc. stattfinden.

#### **4.3.1. Musikalische Früherziehung:**

Die Kinder des OASE – Naturkindergartens werden auch durch die „Kleine Klangschiule“ auf die Schule vorbereitet. Diese Einrichtung ist seit September 2006 ein offizielles Angebot vom OASE – Lebenskreis für Kinder, die im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt stehen.

Die musikalische Früherziehung findet je nach Gruppe entweder mittwochs oder donnerstags im Wasserschloss vor dem eigentlichen Kindergartenprogramm statt (von 8:00 – 9:30 Uhr), während die jüngeren Kinder den Spielplatz besuchen. Die Leitung hat derzeit Carmen Triller, eine ehemalige Kindergartenmutter und praktizierende Klavierlehrerin. Unterstützt wird sie von der Erzieherin der jeweiligen Gruppe. Die jüngeren Kinder dürfen regelmäßig dazukommen, die Vorschulkinder haben hier die Möglichkeit, Gelerntes vorzutragen.

Alle Vorschulkinder des OASE – Naturkindergartens erhalten diese musikalische Früherziehung. Die Kosten übernehmen die Eltern.



### Mitwirkende bei der Erarbeitung des Konzepts:

- Maria Götz
- Katja Yilmaz
- Lisa Algasinger
- Andrea Stein
- Almut Heilmaier
- Raphaela Nieder
- Gisela Strasser (Fachberatung Landratsamt Erding)

### Quellen:

- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Baykibig)
- Musterkonzeption des IfP

### Die Orte des OASE-Naturkindergartens:

Wald: Teufelsöd bei Hohenpolding



Kindergartenraum: im Wasserschloss



Seniorenheim, Am Bürgerpark 5



Villa Moosen, Prälat-Pfanzelt-Weg



## Impressum



# OASE - Naturkindergarten

„Gänseblümchen“

### Kindergartenleitung:

Lisa Algasinger

0151/14 934 104

kiga-leitung@oase-lebenskreis.de

### Träger:



**OASE – Lebenskreis e.V.**

**Zur Förderung und Wahrung der Menschlichkeit  
im Wasserschloss**

### Postadresse

Landshuterstr. 14 1/2

84416 Taufkirchen / Vils

### Vorstände:

1. Vorsitzende Raphaela Nieder
2. Vorsitzende Franziska Holzner
3. Vorsitzender Fabian Holzner

### Kontakt:

naturkindergarten@oase-lebenskreis.de

info@oase-lebenskreis.de

015226665230

### Internet:

www.oase-lebenskreis.de